



*„Gott lieben heißt,  
sich zu Gott auf die Reise machen!“  
(Johannes Paul II.)*

## **P. WOLFGANG JAN VOS**

**geboren am 15.05.1930**

**gestorben am 07.06.2025**

*Prämonstratenserchorherr der Abtei Windberg*

*Prior de Regimine 1971-1975*

*Bischöflich-Geistlicher Rat*

*Ehrenbürger der Gemeinde Hunderdorf*

*Senior und Jubilarius des Klosters*

Pater Wolfgang Jan Vos, geboren am 15. Mai 1930, stammte aus einer kinderreichen Wirtsfamilie in Nordbrabant in den Niederlanden und fand über das Abteigymnasium in Berne/Heeswijk den Weg zur Klosterberufung der Prämonstratenser. Bei der Einkleidung 1950 erhielt er den Namen Wolfgang, was ihm später bei seinem Einsatz in Bayern sehr viel half. 1952 legte er in der Abtei Berne Profess ab. 1956 wurde er zum Priester geweiht, nach Studien in Heeswijk und De Essenburgh im Norden Hollands. 1957 wurde für ihn zum Schicksalsjahr, als er mit weiteren Mitbrüdern nach Windberg in den Bayerischen Wald entsandt wurde, um dort die damals schwächelnde Gemeinschaft mitaufzubauen. Mit viel Elan, Begeisterung und Energie gingen er und seine Mitbrüder daran, das Leben im Haus zu stärken und seelsorglich neue Aufgaben zu übernehmen.

Nach Einsätzen u.a. in der Pfarrei Regensburg-Herz Jesu, in der Berufsschule und Fachoberschule in Straubing wurde er 1963 Kooperator in Hunderdorf, ein Wirkungsort nahe des Klosters, dem er ab dieser Zeit über viele Jahre treu geblieben ist: mehrfach als Pfarradministrator oder längere Aushilfstätigkeiten, bis er 1993 schließlich dort Pfarrer wurde (bis 2005). Sein Herz schlug für seine Hunderdorfer, von denen er sagte, dass sie nicht so leicht zu gewinnen seien, aber wenn, dass sie dann sehr treu blieben. So ist diese Verbundenheit weit über sein aktives Wirken erhalten geblieben. Die Vereine waren ihm ein großes Anliegen sowie Besuche bei Pfarrangehörigen, die Ministrantenarbeit, dann die „Religiösen Wochen“ über die Pfarrgrenzen hinaus, besonders in Mitterfels. Er war ein beliebter Volksprediger. Liturgisch immer interessiert, hielt er mit anderen Mitbrüdern in zahlreichen Pfarreien sog. „Messwochen“, um die Gemeinden in die veränderte Messliturgie nach dem II. Vatikanum einzuführen.

1968 machte er den Transitus von seiner niederländischen Abtei Berne/Heeswijk auf die Abtei Windberg. 1971 wurde P. Wolfgang zum „Prior de Regimine“ gewählt, als erster Prälat seit der Aufhebung 1803. Fünf Jahre leitete er die Abteigemeinschaft. In diese Zeit fiel der Aufbau des Jugendhauses und dann der Jugendbildungsstätte Windberg (1975).

Als es später zu einer schweren persönlichen Krise wegen seines Gehörs kam, fand er eine neue Aufgabe im Kloster und wurde über viele Jahre Novizenmeister. Die Liste seiner Novizen von 1982 bis 1993 umfasst 28 Namen. Für ihn war wichtig, die jungen Leute in eine offene Haltung Gott gegenüber einzuweisen. „*Vacare Deo*“, sich ganz frei machen für Gott, die Gottsuche an erste Stelle zu setzen, das war sein Grundmotto für die Ausbildung und auch für ihn persönlich: Leben aus einer lebendigen Gottesbeziehung, ohne die eine Klosterberufung nicht durchgehalten werden kann. Sicher, der Klosteralltag ist oft nüchterner und prosaischer, aber für ihn war diese Grundabsicherung, ein Leben auf Gott ausgerichtet und von Gott getragen, existenziell und glaubhaft gelebt.

Zurück im Kloster, nach seinem Ausscheiden aus der aktiven Seelsorge, wurde es für P. Wolfgang ruhiger und manchmal auch einsamer. Er hielt aber immer Kontakt zu seiner Familie in den Niederlanden, pflegte Verbindung zu vielen Freunden und Bekannten und war – solange er konnte – immer ein gern gesehener Gast in der Pfarrei und Gemeinde Hunderdorf. Er war ein begeisterter Zeitungsleser, eben seine Art, an allem Anteil zu nehmen und auf dem Laufenden zu sein. Seinen 95. Geburtstag, schon längere Zeit krank und pflegebedürftig, durfte er noch mit seinen Verwandten, langjährigen Weggefährten und der Klostersgemeinschaft feiern, was wohl alle seine Kräfte aktiviert und am Ende verbraucht hatte.

Am Fest des hl. Norbert (6. Juni), unseres Ordensgründers, konnte er noch die Krankenkommunion empfangen und abends den Festgottesdienst live-gestreamt am PC mitverfolgen. In der Nacht auf den 7. Juni 2025 hat ihn der Herr zu sich gerufen. Er durfte in den Pfingsttag hinein sterben und sich vom Wehen des göttlichen und lebensschaffenden Geistes mitnehmen lassen.

Vom hl. Augustinus stammt das Wort, das gut auch über seinem Leben stehen darf:  
*„O Feuer, das immer lodert und nie erlischt. O immer brennende Glut, die nie erkaltet.  
Entzünde auch mich, damit ich in deiner Liebe nur dich allein liebe.“*

Lieber P. Wolfgang, ruhe in Frieden.

**Abt Petrus-Adrian Lerchenmüller und Konvent der Prämonstratenser-Abtei Windberg  
im Namen der Angehörigen und Verwandten**

Am Freitag, den 20. Juni 2025, halten wir um 18.00 Uhr die Aussegnung in der Marienkapelle auf dem Friedhof in Windberg und feiern anschließend das Abendlob im Gedenken an unseren verstorbenen Mitbruder.

Am Samstag, den 21. Juni 2025, feiern wir um 10.00 Uhr das Requiem für P. Wolfgang in der Pfarr- und Klosterkirche von Windberg und begraben ihn anschließend im Konventgrab auf dem Friedhof. Anstelle von Blumen bitten wir eine Spende an den Freundeskreis der Abtei Windberg e. V. unter dem Kennwort: „P. Wolfgang“ (IBAN: DE17 7425 0000 0000 0330 35).